

VELUX®

ES WERDE LICHT

Ehemaliges Pfarrhaus in Basel, Schweiz

von Vécsey Schmidt Architekt*innen



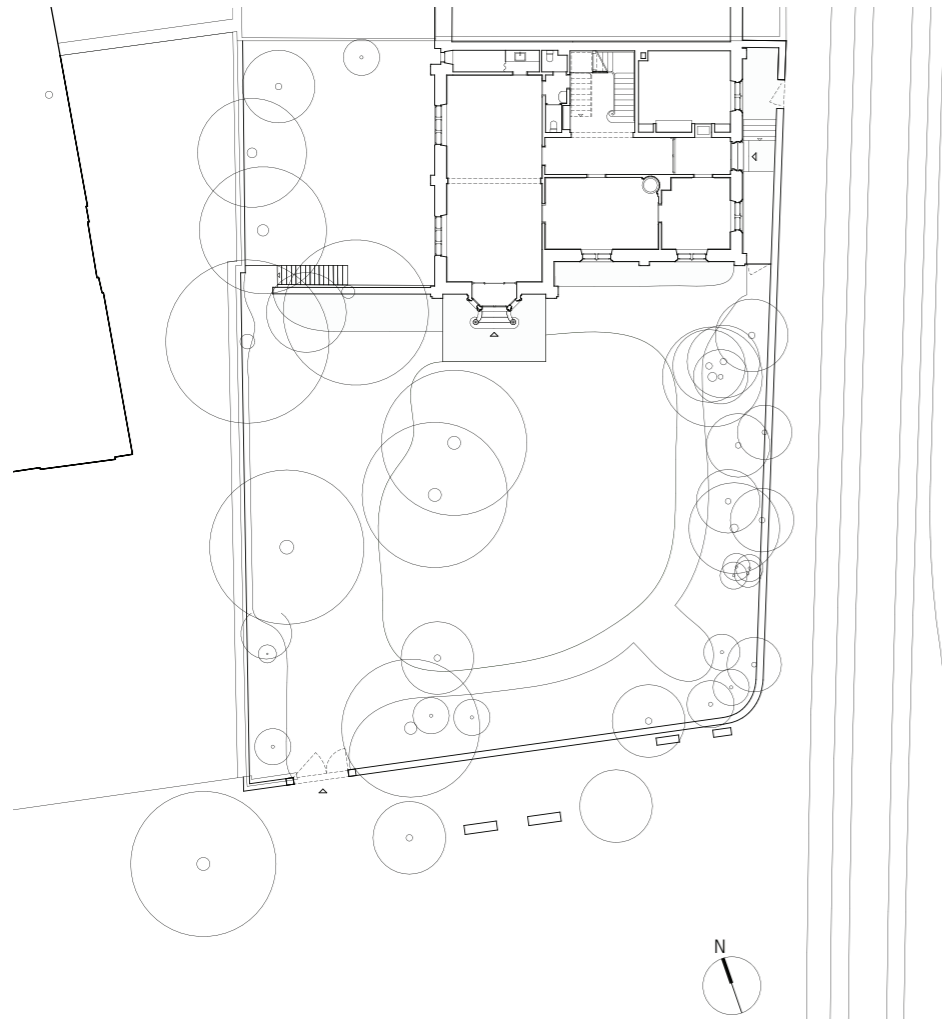


PASSION FÜR THEORIE UND MATERIAL

Im Jahr 2007 gründeten Susanne Vécsey und Christoph Schmidt ihr gleichnamiges Büro, nach mehreren Jahren der Mitarbeit in verschiedenen internationalen Büros. In den Anfangsjahren nach der Bürogründung widmeten sie sich nicht nur der praktischen Arbeit, sondern auch theoretischen Projekten. Auf der Suche nach der Essenz des Entwurfsprozesses untersuchten sie eine Art Urhütte: zehn Rebhäuser. Diese Forschung mündete in einer Ausstellung mit der begleitenden Publikation "Spekulationen", auf die das Gründerpaar noch heute zurückgreift. Einen weiteren Grundstein für ihre Entwurfskultur legten sie mit einer Recherche über den öffentlichen Raum während ihres Stipendiumaufenthaltes in Rom 2012/2013.

"Unser Entwurfsprozess ist stark von unseren persönlichen Erfahrungen geprägt. Meine Schreinerlehre vor dem Architekturstudium hat mein Interesse an der handwerklichen Umsetzung von Ideen geformt. Der enge Kontakt mit Herstellerfirmen und Handwerksunternehmen liegt uns am Herzen."

Christoph Schmidt, Vécsey Schmidt Architekt*innen



Lageplan mit Erdgeschoss: Südlich vom Haus befindet sich ein Garten, hinter dem die Elisabethenkirche steht. Der Eingang des Hauses befindet sich auf der Straßenseite – man gelangt in das Treppenhaus, welches von VELUX Modular Skylights am First ausgeleuchtet wird. Der großzügige Gartenzugang diente ursprünglich Repräsentationszwecken; heute ist es ein öffentlich zugänglicher Grünraum mit Kleingastronomie.



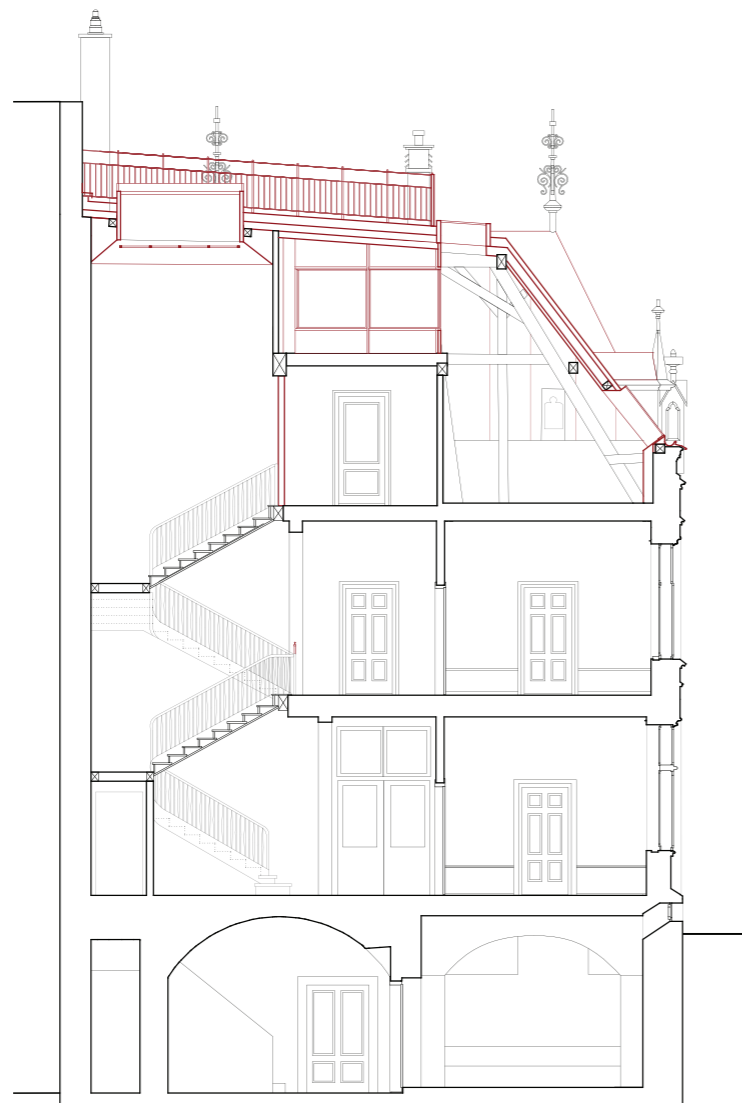
GELEBTE NACHHALTIGKEIT

"Für uns sind Neubauten und Umbauten gleichermaßen relevant. Das Thema Nachhaltigkeit begleitet uns ein Leben lang – es spiegelt unser persönliches Anliegen in der Architektur wider, geprägt durch die Werte, Dinge zu pflegen, anstatt sie wegzuwerfen."

Christoph Schmidt, Vécsey Schmidt Architekt*innen

Heutzutage ist es einfacher, Bauherrschaften von der Verwendung recycelter Materialien zu überzeugen als noch vor 10 Jahren. Christoph Schmidt freut sich darüber, dass viele Bauherrschaften bereit sind, Mehrkosten zu tragen, um unnötigen Abfall zu vermeiden. Die Verwendung alter Baumaterialien bringt zusätzlich eine Patina mit sich, die den Projekten zugutekommt. Die Entscheidung, das Büro in Basel zu gründen, fiel nicht nur aufgrund von Susanne Vécseys früherer Tätigkeit dort, sondern auch aufgrund des hohen Stellenwerts, den die Architektur in dieser Stadt genießt. Das breite Interesse der Bevölkerung an Bauwerken, der lebendige Diskurs unter den Architekturbüros und die anspruchsvollen Bauherrschaften bilden ein inspirierendes Umfeld für die Weiterentwicklung des Büros.

Der Querschnitt durch das Haus zeigt das bestehende Oberlicht oberhalb der Treppe, das dank Einsatz der VELUX Modular Skylights energetisch saniert worden ist, ein Schwingfenster im unteren Teil des Daches, sowie die neuen Flachdach-Fenster im flachen Teil. Diese sorgen für natürliche Belichtung im darunterliegenden zweigeschossigen Arbeitsraum. Das Sitzungszimmer befindet sich in der Mitte des Hauses unter dem Dach und profitiert dank der großzügigen Verglasung vom indirekten Tageslicht aus den umliegenden Räumen.







ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG

"Aller Anfang ist Begegnung", zitiert Christoph Schmidt den Leitspruch der Eigentümerin des Gebäudes, der Wibrandis Stiftung, und erläutert die erste Zusammenarbeit mit ihr beim Umbau des Gemeindehauses Oekolampad, die zum Auftrag der Machbarkeitsstudie des Pfarrhauses Elisabethen geführt hat.

Das im Jahr 1867 nach den Plänen von Johann Jakob Stehlin dem Jüngeren fertiggestellte Pfarrhaus Elisabethen diente traditionell als Ort der Begegnung zwischen der Pfarrfamilie und der Kirchengemeinde.

Vécsey Schmidt Architekt*innen haben die ursprünglichen Funktionen des Hauses in die Gegenwart überführt und eine Bürogemeinschaft in den aufwendig restaurierten Geschossen vorgeschlagen. Sie haben das räumliche Potenzial der Dachgeschosse entdeckt und durch den natürlichen Lichteinfall über die neu hinzugefügten Dachfenster den alten Dachboden in inspirierende Räume verwandelt.

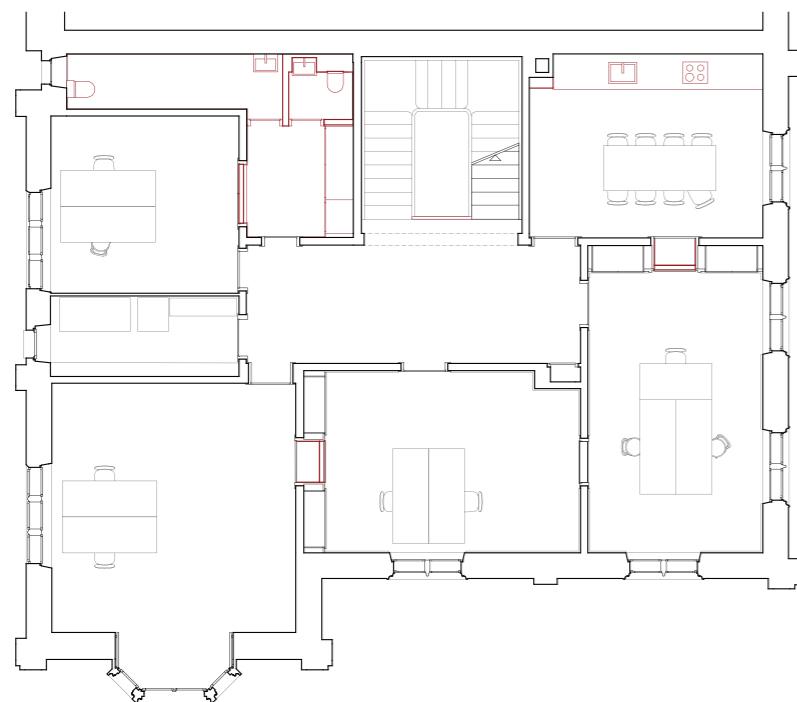
Nach Abschluss der Studie erhielt das Büro den Auftrag für das Projekt, und bereits während des Umbaus wurde dem Architekturbüro angeboten, die Räumlichkeiten im Dach zu mieten, was sie dankbar angenommen haben.

"Wir verbrachten zwei Tage im Dachstuhl, um die Atmosphäre des Ortes zu spüren und den Charakter der Räume zu verstehen. Wir erkannten schnell, dass inspirierende Räume unter den Blümchentapeten verborgen lagen."

Christoph Schmidt,
Vécsey Schmidt Architekt*innen

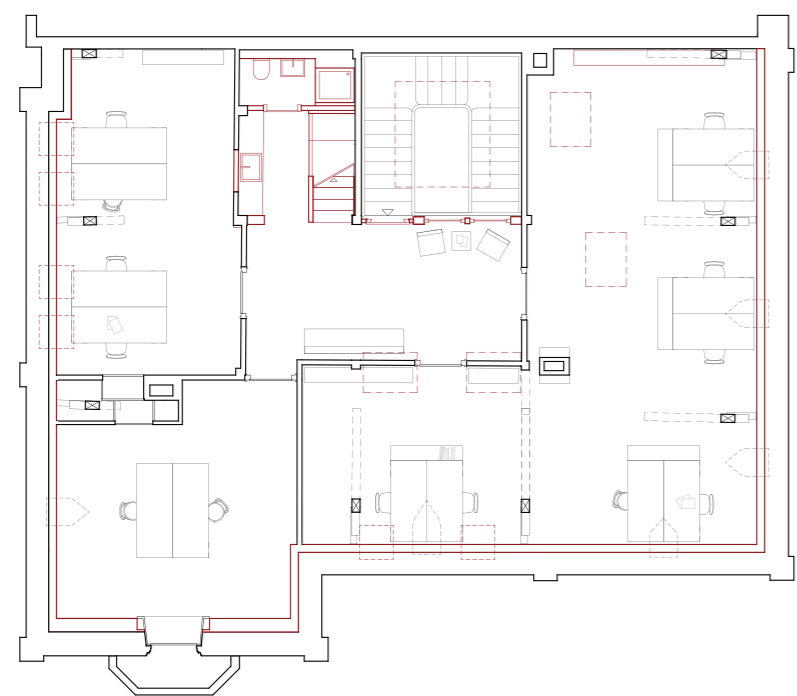
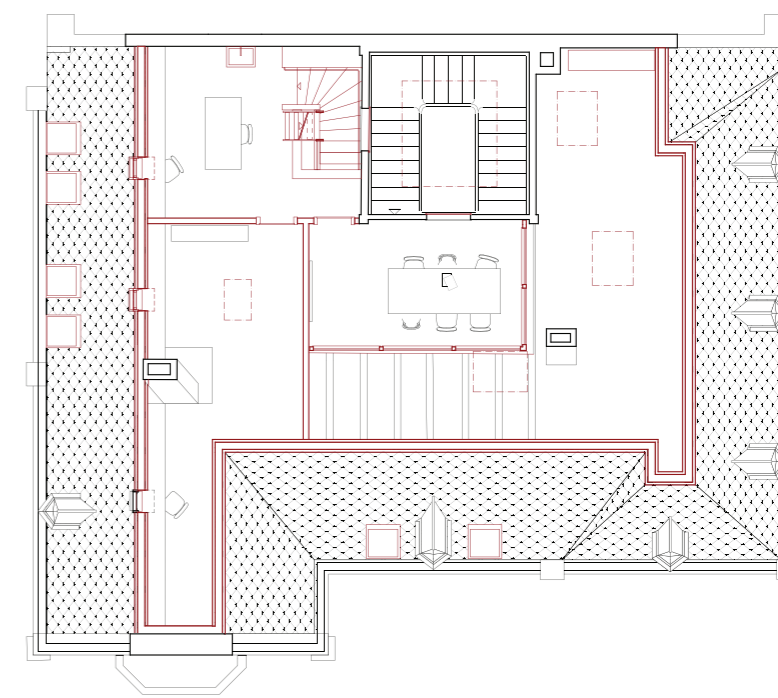


Längsschnitt: Der zweigeschossige Arbeitsbereich erhält viel Tageslicht dank der großzügigen VELUX Flachdach-Fenster in der Decke. Die alten Balken wurden nicht verändert. Die Abdeckung der Innendämmung besteht aus roh belassenen Dreischichtplatten aus Fichte mit verglasten Aussparungen für die Dachgauben.



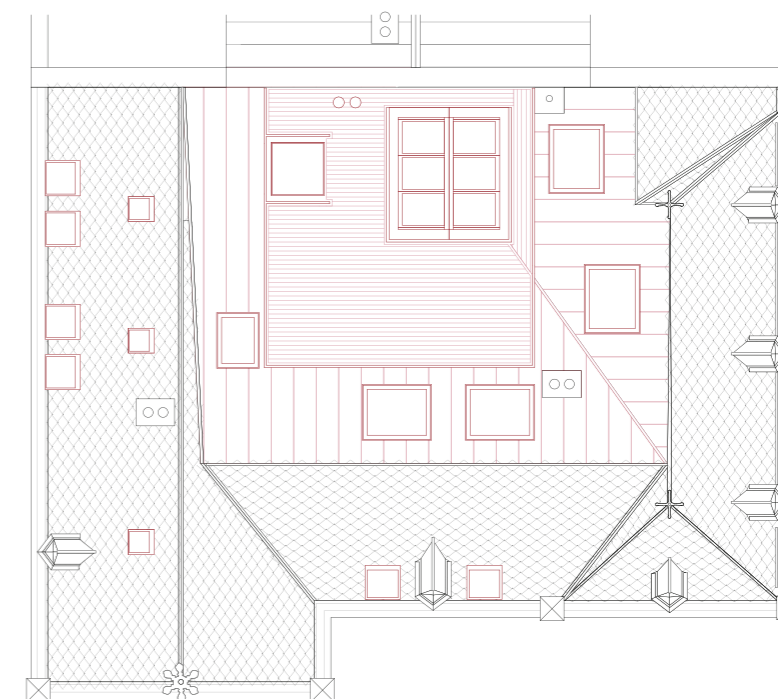
Grundriss 1. OG: Die alten Wohnräume wurden sorgfältig restauriert und dienen heute als Büros und Sitzungszimmer.

Zweites Dachgeschoss: Ein enger, effizient genutzter Raum bietet Platz für Modelle und die Werkstatt. Entlang der Wand wurden Ablagen und Regale verbaut. In den Nischen vor den VELUX Dachfenstern entstanden Arbeitsplätze mit Aussicht und Tageslicht. Das Sitzungszimmer, ähnlich einer Kapitänsbrücke, gewährt Blicke in den Raum unten und auf die jahrhundertealte Dachkonstruktion. Die verglasten Wandöffnungen ins Treppenhaus tragen zur ausgewogenen Tageslichtsituation in den Räumen bei und offenbaren komplexe Raumbeziehungen.



Erstes Dachgeschoss: Hier beginnen hinter einer verglasten Tür die Räumlichkeiten des Architekturbüros. Vom Eingangsbereich gelangt man in den L-förmigen, zweigeschossigen Arbeitsbereich sowie in zwei Büros. Eine Treppe neben der Teeküche und Toilette führt ins zweite Geschoss mit einer Modellbauwerkstatt und einem Sitzungszimmer.

Dach: Im steilen Teil des Daches konnten sechs Velux Dachfenster in die bestehenden Öffnungen eingebaut werden. Im flachen Teil, bedeckt mit Kupferblech, wurden fünf großzügig dimensionierte Flachdach-Fenster platziert. Ein weiteres dient in der Ausführung als Ausstiegfenster zur Erschließung des Daches. Velux Modular Skylights in der Ausführung als Sattel-Lichtband – von denen einige auf offenbar und zugelassen als Rauch- und Wärmeabzugsanlage sind- gewährleisten die Belichtung des Treppenhauses.







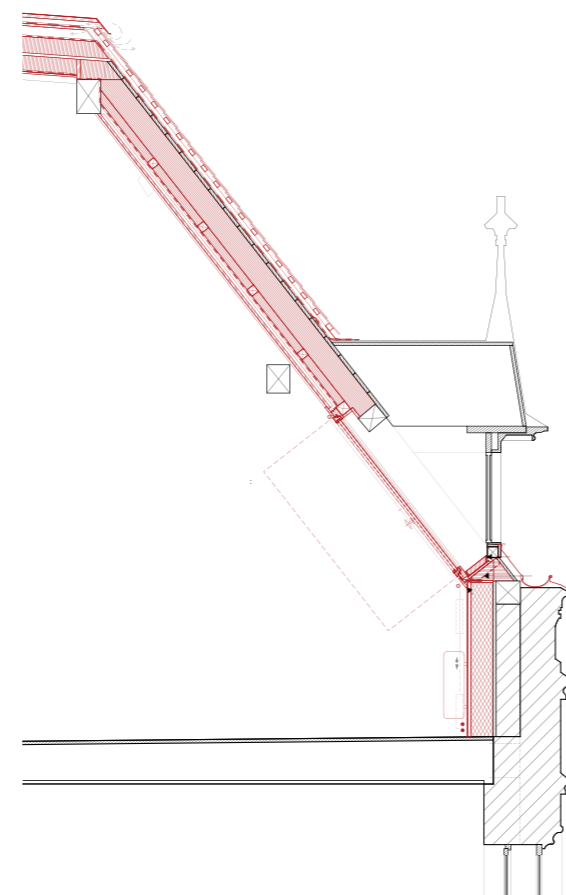
EINE EINHEIT AUS ALT UND NEU

Die sichtbaren Spuren der Zeit an den Wänden und Balken harmonieren mit den neu eingebauten Elementen. Der Weiterbau eines Hauses wird von den Architekt*innen als ein langfristiger Prozess betrachtet, weshalb sie bewusst auf starke Kontraste in der Konstruktion verzichten, wohl aber neue und alte Oberflächen zusammenstellen.

Die Auseinandersetzung der Baubehörden mit dem untypischen Projekt war intensiv und produktiv. Dank der durchdachten Umbaustrategien war das abgeschlossene Projekt kostengünstiger als erwartet. Das Vertrauen der Wibrandis Stiftung, das den Architekten viel Entscheidungsspielraum einräumte, wurde in jeder Hinsicht belohnt.

"Häufige Überraschungen bei Umbauten erfordern, mit dem Vorhandenen einen flexiblen Umgang zu finden."

Christoph Schmidt, Vécsey Schmidt Architekt*innen



Detailschnitt durch die Dachschräge zeigt die neue Dämmung und Innenverglasung der Gaube mit Gegengewichten.

DER WEG DEM LICHT ENTGEGEN

Zum Glück wurden bereits in den siebziger Jahren Dachflächenfenster installiert, da neue aufgrund denkmalpflegerischer Vorschriften nicht erlaubt gewesen wären. Neue VELUX Dachfenster mit passender Verschattung wurden für die bestehenden Öffnungen gewählt. Die elektrisch bedienbaren Dachfenster ermöglichen neben der Versorgung mit Tageslicht auch eine gezielte natürliche Belüftung.

Auf der von der Straße aus nicht sichtbaren Dachfläche wurden zusätzliche Dachfenster eingebaut. Das Sattel-Lichtband aus sechs Velux Modular Skylights, welche ein Oberlicht mit strukturiertem Drahtglas ersetzte, verwandelte das Treppenhaus in einen repräsentativen Raum und lässt nun Tageslicht bis ins Erdgeschoss. Diese Lichtlösung verbirgt sich, vom Treppenhaus gesehen hinter einer transluzenten Schicht, um einen gleichmäßigen Lichteinfall zu erzeugen.

Eine Glasfront zum Treppenhaus sorgt für viel Helligkeit im Foyer, von wo aus man zu den verschiedenen Arbeitsbereichen gelangt. Das verglaste Sitzungszimmer in der Ecke, über dem zweigeschossigen Teil des Raums, komplettiert die geschickte Raumgestaltung.

Auch der Aufstieg zum Dach folgt dem Tageslicht – von der schmalen Treppe ins Modellbaugeschoss bis zur Leiter auf das Dach. Der für Unterhaltsarbeiten vorgesehene Dachausstieg durch das großzügig dimensionierte VELUX Dachfenster bietet einen atemberaubenden Blick auf die Elisabethenkirche und das Stadtpanorama.

"Bei den Dachfenstern haben wir intensiv nach Lösungen mit Standardprodukten gesucht und sind auf VELUX gestossen. Es galt dann vor allem, die Anschlussdetails zu entwickeln. Die Lage und Größe der zusätzlichen Dachöffnungen wurden im Dialog mit dem Denkmalschutz bestimmt. Wir haben 1:1 Mock-ups erstellt, um die Sichtbarkeit der Fenster von der Straße aus zu überprüfen."

Christoph Schmidt, Vécsey Schmidt Architekt*innen

Die Größe der Tageslichtquellen wurde nicht nur durch Vorschriften, sondern auch durch die Lage des Hauses bestimmt. Bedingt durch die innerstädtische Lage war die Aufstellung eines Krans nicht möglich. Die Wahl mehrerer kleiner Fenster passt zur Logik des Umbaus und gewährleistet eine optimale Lichtausbeute. Das Team von Vécsey Schmidt Architekt*innen führte Lichtanalysen im Innenraum durch, auch unter Einsatz des VELUX Daylight Visualizer.

Neben den Dachfenstern tragen auch die alten Gauben zur Lichtgestaltung bei. Der Dachstuhl wurde von innen gedämmt, sodass die alten Gauben hinter schrägen Fenstern sichtbar blieben. Das simple System zur Gegengewichtung der offenen Flügel wurde von Vécsey Schmidt Architekt*innen und dem ausführenden Unternehmer entwickelt. Für das Gründerpaar ist die Gestaltung in allen Maßstäben von Bedeutung, sogar der Arbeitstisch wurde mit architektonischer Raffinesse konzipiert.

Seit dem Einzug von Vécsey Schmidt Architekt*innen vor zwei Jahren füllte sich der offene Dachstuhl mit Modellen, Plänen, Büchern und anderen Spuren kreativer Arbeit. Keine Ecke bleibt ungenutzt – der alte Dachboden erhielt eine stilvolle Neugestaltung, und es wird eine moderne Interpretation seines früheren Zwecks – der Lebensader des Gebäudes – gelebt.









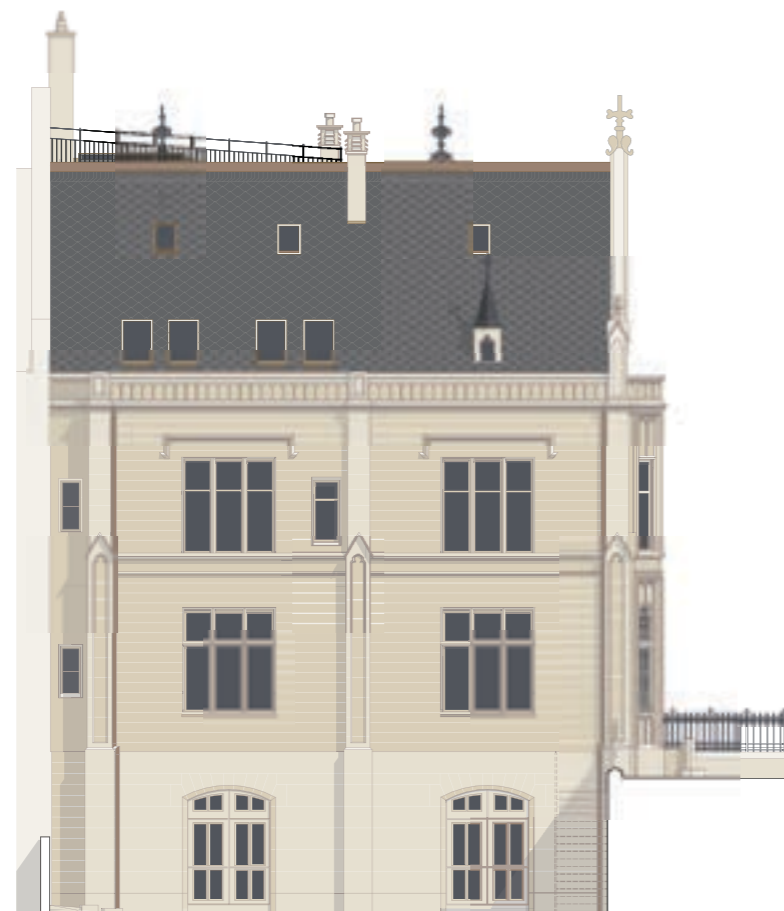








Südfassade mit repräsentativem Zugang zum Garten.



Westfassade. Das Untergeschoss des Hauses ist zugänglich von der Terrainabsenkung auf der Westseite.





PROFIBALL-MATERIAL



PROJEKTDATEN

Bauherrschaft:	Wibrandis Stiftung
Standort:	Basel, Schweiz
Architektur:	Vécsey Schmidt Architekt*innen
Jahr:	2020 – 2022
Fotografie:	Kasia Jackowska

VELUX Schweiz GmbH
Bahnhofstrasse 40
4663 Aarburg
062 289 44 45



TRANSFORMING
SPACES

© 2019 V ELUX GROUP · ® VELUX, THE VELUX LOGO AND Homecontrol ARE REGISTERED TRADEMARKS. USED UNDER LICENCE BY THE VELUX GROUP.
PHOTOS: KASJA JACOWSKA